

**F2282: Best-Practise Beispiele der Energieversorgung und von Abrechnungssystemen im großvolumigen Wohnbau**

**Einreicher: DI Manuela Binder, Martin Bruckner, Sonnenplatz Großschönau**

**Dauer: 18 Monate**

### **Projektabstract**

Aus Gründen des Klimaschutzes, aber auch zur Umsetzung von leistbarem Wohnen in Niederösterreich ist neben niedrigen Errichtungskosten auch eine Transparenz der Betriebskosten anzustreben. Im vorliegenden Projekt werden die wesentlichen, nachfolgend genannten Einflussfaktoren auf die Höhe der Betriebskosten detailliert untersucht:

- Das Haustechnik-System
- Das Verrechnungs-System
- Der Einfluss der Bausubstanz

Mittels Befragungen von Bauträgern und MieterInnen werden sowohl die Heizsysteme als auch die Abrechnungssysteme im großvolumigen Wohnungsbau erhoben. Vorgesehen sind Erhebungen bei mindestens fünf Wohnbauten. Im Falle von Datenlücken werden Energielieferanten z.B. Heizwerkbetreiber befragt.

Betrachtet werden insbesondere unterschiedliche Heizungssysteme mit erneuerbaren Energien, wie Biomasse-Nahwärme, Wärmepumpe, Pellets, aber auch Biogas. Ein wesentlicher Aspekt der Analyse ist die Nachvollziehbarkeit, Transparenz und die Höhe der Energiekosten. In Abhängigkeit von Gebäudestruktur, Baujahr und Bauweise werden die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Haustechnik sowie der Verrechnungssysteme verglichen und Best-Practice Beispiele zusammengestellt.

Aus den Analysen werden Empfehlungen abgeleitet, wie klimafreundliches und kostengünstiges Wohnen durch optimale Heizungs- und Verrechnungssysteme unterstützt werden kann. Die Hintergründe für besonders nachteilige Konstellationen sollen aufgezeigt werden.

Als Ergebnis des Projekts werden Planungsempfehlungen für den großvolumigen Wohnbau erwartet, wie die Kosten der Heizungstechnik einerseits klimagerecht optimiert und auch die daraus entstehenden Kostenvorteile an die NutzerInnen weitergegeben werden können. Damit sollen Erfolgsbeispiele für die Verbindung von Kosteneffizienz mit Klimaschutz im Sinne einer Minimierung der Betriebskosten von Heizungssystemen dokumentiert werden.

Die Erkenntnisse werden in einer Broschüre sowie einer Präsentation zusammengestellt, die den Gemeinden und Bauträgern eine Ausrichtung auf Best-Practise Systeme im Wohnbau erleichtern soll. Durch Einbindung der ARGE Wohnen können die Ergebnisse optimal für die Nutzung in Niederösterreich aufbereitet werden.